

**Leselenzereien (2)**

# Lese und lenze!

Mit der Kinder- und Jugendliteraturwoche »kinderleicht & lesejung« hat gestern der Hausacher Leselenz begonnen, heute starten die Erzähl- und Schreibwerkstätten. Bereits am Wochenende hatte Ulrieke Ruwisch viele kreative Menschen um sich zur »Schreibwerkstatt für Erwachsene«. Die Autorin, Übersetzerin, Lektorin, Journalistin und Dozentin aus München schrieb den Lesern des OFFENBURGER TAGEBLATTS die heutige Leselenz-Kolumne.

»Wandern in Hausach zu Zeiten des LeseLenz heißt: ein Stück weit nach Haus, ach, zu kommen, vertraute Wege zu gehen, die (eigenen) Grenzen zu erweitern und Neuland zu erkunden – von Wort zu Wort, von Satz zu Satz – und dann Über-zu-Setzen in eine andere erfundene Wirklichkeit. Von und mit allen Sinnen. Unmöglich ist beim LeseLenz nahezu nichts, und so erweitern sich die Möglichkeiten möglicherweise um ein Vielfaches.

Da ist es beispielsweise möglich, sich lesend einen Lenz zu machen oder sich im Lenz vorlesen zu lassen, es ist möglich, Gedichte und Geschichten aufzulesen oder von Fahnen zu pflücken, und man kann darüber hinaus in Worten lenzen, sich etwas erlesen und zu lesen schaffen... in all den Schreibwerkstätten. Und als Autor darf man zum Beispiel in einer »Blume« übernachten, wird bestäubt mit Worten, Sätzen und Geschichten, pustet als Löwenzahn auf alle Grenzen und geht auf Reisen – natürlich beschirmt für alle Fälle.



**Ulrieke Ruwisch**

Foto: Leselenz

Man fliegt in neue (literarische) Länder, neue Sprachen, neue Zeiten, wird neu-gierig, gewinnt frische Ein- und Ausblicke, lässt sich von Kunst bestricken, spinnt rote Fäden weiter, verliert sich womöglich im Fadennetz, webt ein anderes Geflecht und hält kurz inne, um weiter hinauszugehen in andere fruchtbare Welten.

In Hausach geschehen viele Wunder. Wirklich. Erfundene und nicht erfundene. Wunder eben. Und wer das nicht glaubt, der ist kein Realist. In Hausach ist die Zeit ein Vogel, der südwärts stürzt, im Nirgendwo nistet, den Winter überholt und das Ziel im Trost des Sommers findet. Der Hausacher Leselenz hat Magie – und bevor man den Faden verliert oder sich heillos verheddert, wird er entwirrt und läuft luftig-leicht erneut zusammen – bei José Oliver, Ulrike Wörner und all den zahlreichen Helfern und Spon(ti)soren, die die Fäden gespannt halten und neue spinnen und weben, weben, weben... Ein Tipp zu guter Letzt: Wanderer, kommst du nach Hausach, dann lese und lenze und lenze und lese. Damit erweiterst du deine Möglichkeiten!.

**ULRIEKE RUWISCH**